



Hafen- und Stadtentwicklung Klybeck-Kleinhüningen

Vision 3Land –

Entwicklung einer trinationalen Teilstadt in Basel

04. März 2013, baslerbauforum

Thomas Waltert, Stadtplaner, Gebietsmanagement Basel Nord

Entwicklungsvision 3Land – eine trinationale Teilstadt für 20'000 Personen



Medien, Forderungen, Politikum...

Der Basler Kommentar über die Entwicklung des Hafengebiets im Norden Basels zu einem «Greenhattan»

Schöner Wohnen im Basler Ökoquartier

■ **VOR KURZEM** hat der Kanton Basel-Stadt mit den Städten Hünninge und Weil am Rhein die Planungsvereinbarung «3Land» über die gemeinsame Entwicklung des Hafengebiets unterzeichnet. Das Hafengebiet soll sich zu einem urbanen Stadtquartier mit viel Grün- und Freiflächen, wert-



vorbildliches Ökoquartier zu bauen. Am Hafen tut sich zum Glück mehr: Die kürzlich gegründete IG Greenhattan fördert ein genossenschaftliches 2000-Watt-Leuchtturmprojekt für die Schweiz und das Dreiländ mit internationaler Ausstrahlung.

Ecken und Enden, Regenwasserzisternen, autofreie Strassen, eine Velokultur, aber auch ein funktionierendes Sozialleben, 2000 Watt sollen nicht nur am Jahresende auf der Energieabrechnung stehen, sondern im ganzen Stadtquartier sichtbar und spürbar werden. Wenn Autos, Rasenmäher und

Neues Hafenbecken wird Politikum

Basel sucht Unterstützung für Vorstoss in Bern, aber die Reihen sind nicht geschlossen

Von Patrick Griesser

Basel. Das Ringen um die Rolle Basels als Logistikzentrum der Schweiz spitzt sich zu: Das dritte Hafenbecken als Teil eines Containerterminals im Basler Norden soll zwar erst im Jahr 2018 fertig werden. Doch wie die BaZ erfahren



Stadtgespräch:

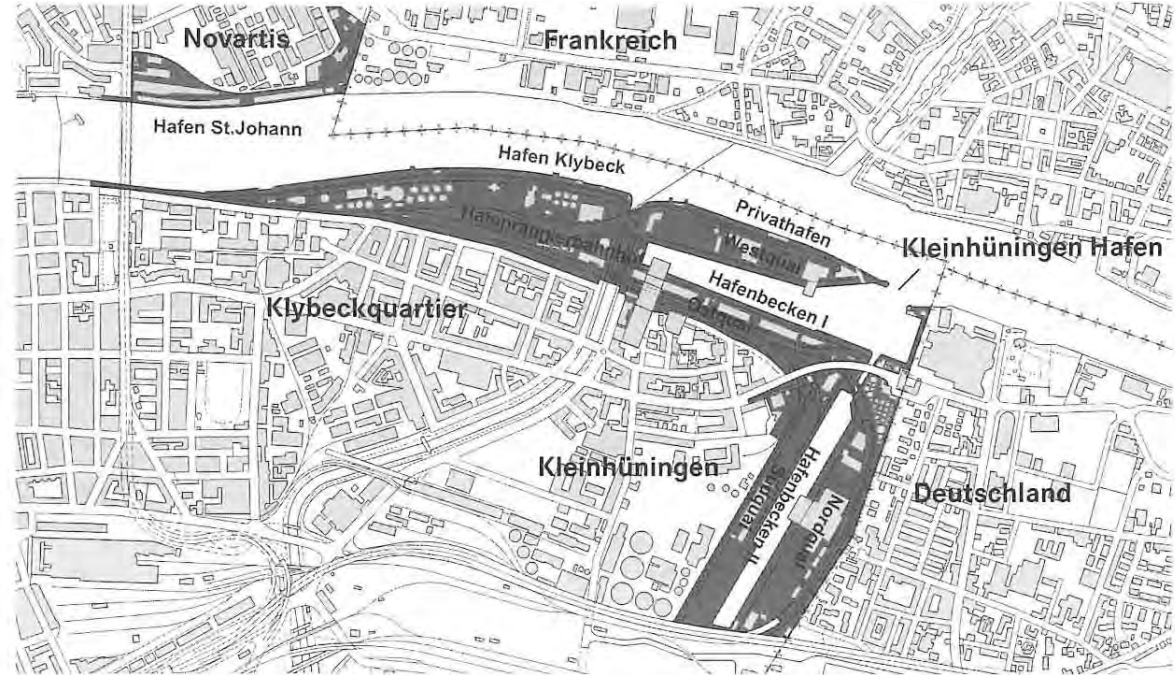
«Rheinhattan – städtebaulicher Gigantismus oder visionäres Projekt?»

Basel plant im trinationalen Quartier am Hafen eine neue Skyline: Die Klybeckinsel soll zum neuen Stadtteil mutieren mit attraktivem Wohnraum und neuen Arbeitsplätzen. Was von den Phasen als städtebauliche Vision verstanden und vermarktet wird, wirkt Hoffnungen auf

BODEN BEHALTEN – BASEL GESTALTEN!



Basel – der Hafen muss weg!



| 1

Jacques Herzog Architekt in Basel

René Hardmeier Soziologe, Direktor der Rheinschiffahrtsdirektion Basel

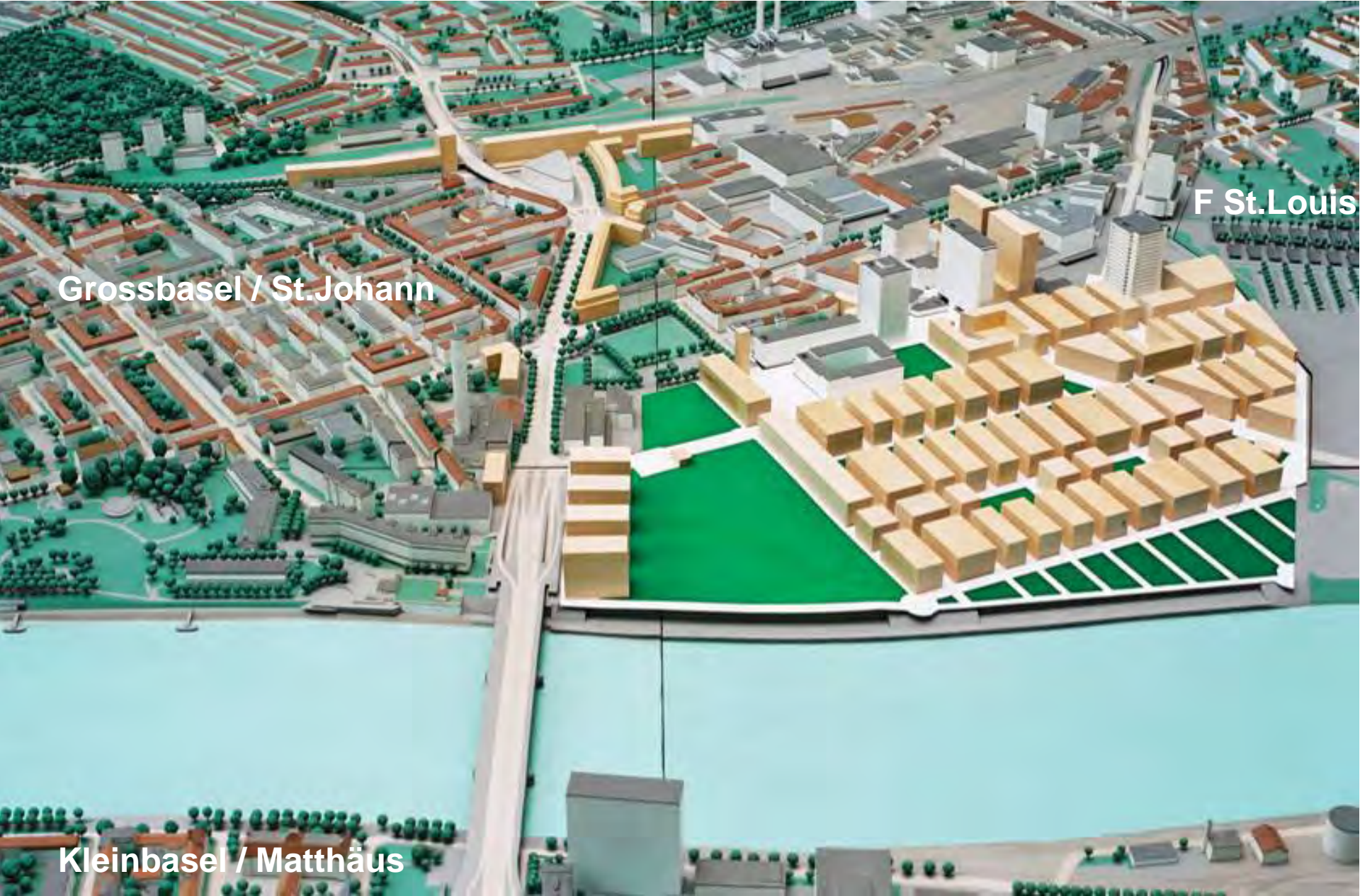
Fritz Schumacher Kantonsbaumeister Basel-Stadt

Irma Nosedá Redaktion "werk bauen und wohnen", Gesprächsleitung

Novartis Campus / St. Johann / Basel Nord (Stand ca. 2004)



Novartis Campus (Ausblick 2004 / Masterplan Prof. Lampugnani 2030)



Grossbasel / St.Johann

F St.Louis

Kleinbasel / Matthäus

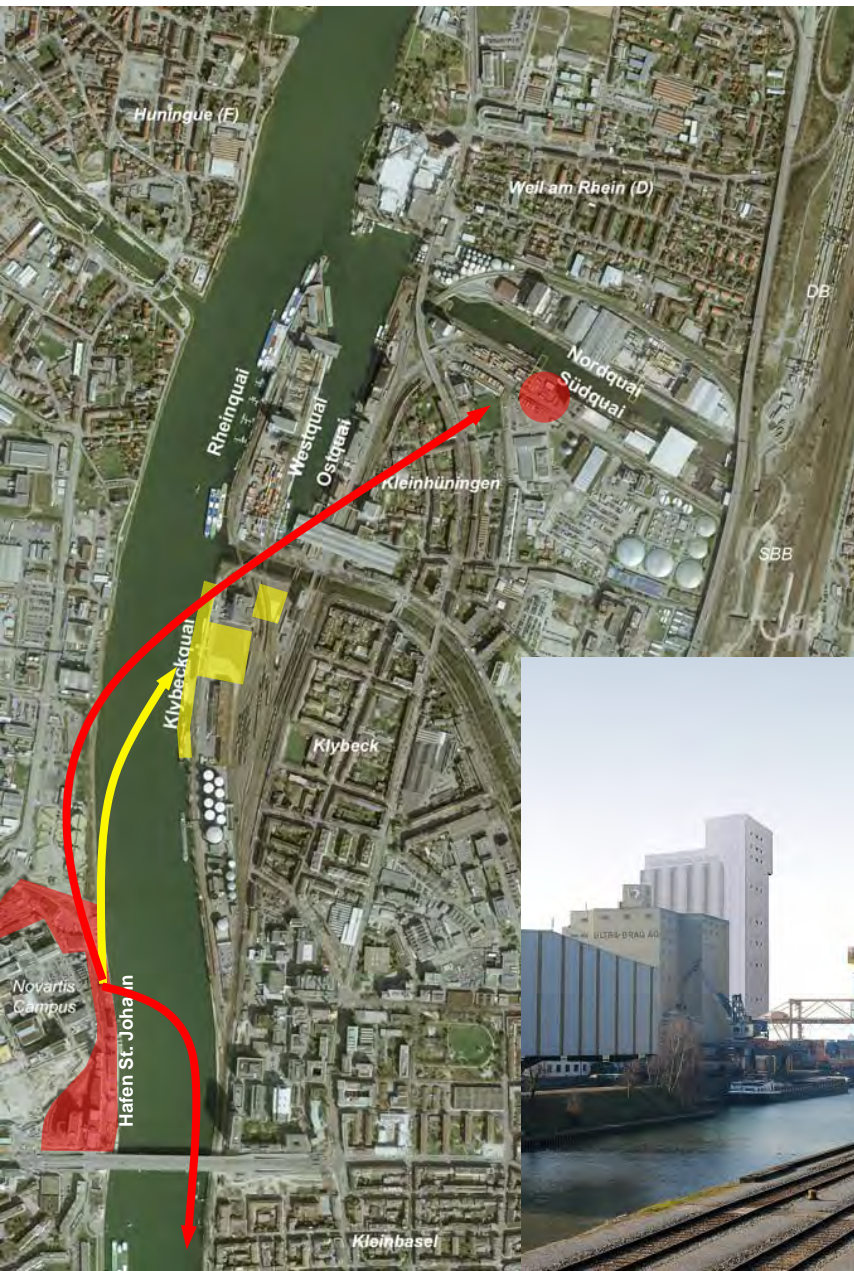
Hafen St. Johann 1906-2008 / Wohin mit den Hafennutzungen...?



Vom Hafen zur Rheinuferpromenade St. Johann (Bauzeit 2013-15)



2005 Verlagerung und Transformation des Hafens St.Johann – Wohin?



2005 Projekt Novartis Campus

- > Beschluss über Rückbau Hafen St.Johann
- > Vorschlag Hafenwirtschaft; Transfer an Klybeckquai

2006 Politischer Auftrag

- OK zu Campus Plus, aber
- > Prüfung alternativer Standorte für St.Johann Hafennutzung und
- > Erarbeitung einer abgestimmten Perspektive für die Hafen-/ und Stadtentwicklung

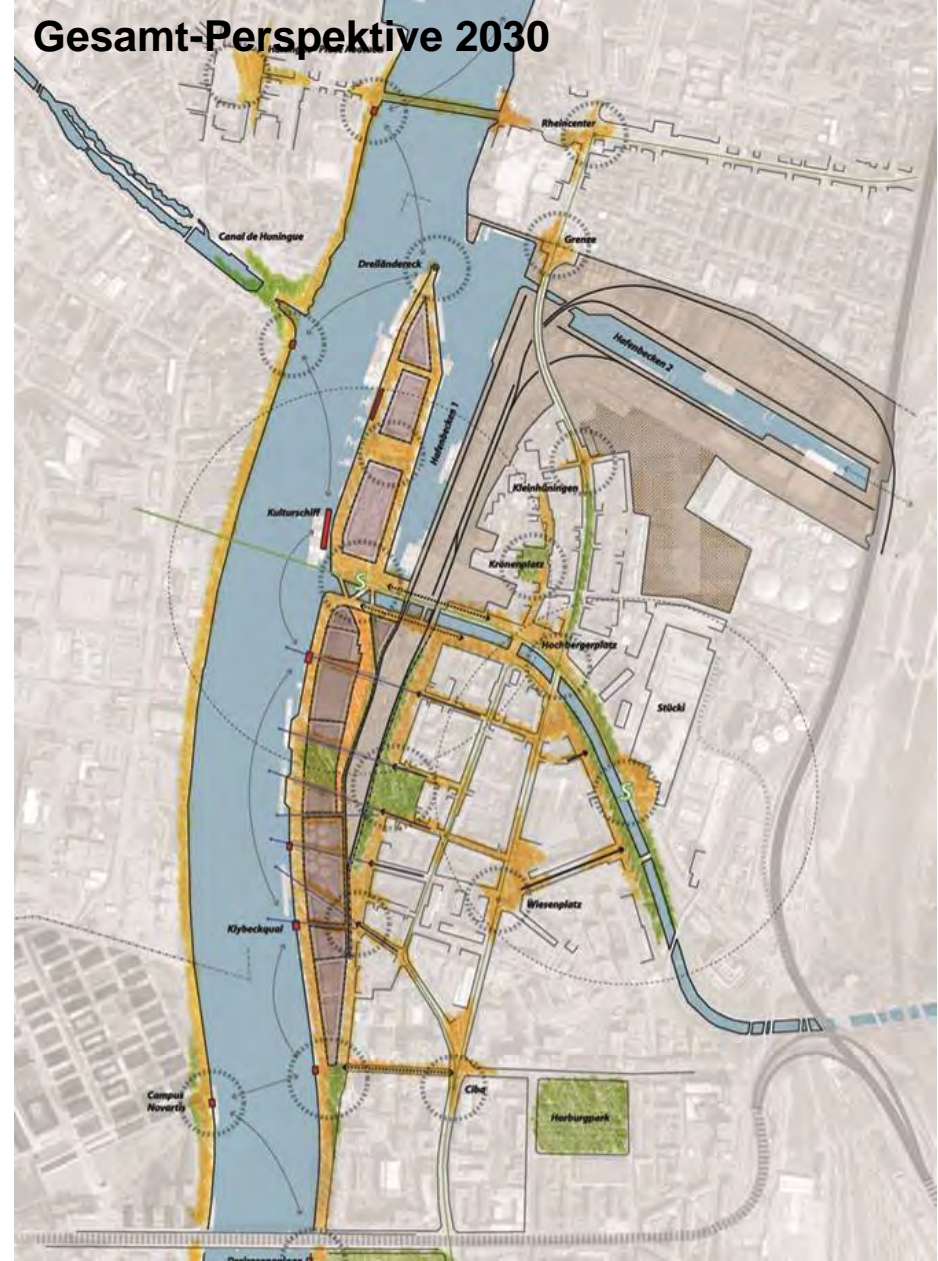


2006 Abgestimmte Hafen-/ Stadtentwicklungsperspektive

Städtebauliche Perspektive 2010/2029



Gesamt-Perspektive 2030



2009 Festsetzung der Perspektive im kantonalen Richtplan Basel-Stadt



Siedlung

- o Verdichtung nach innen
- o Schwerpunkte Mischgebiete: Gebiete an gut erschlossenen Lagen

Mobilität

- o Güterverkehrsdrehscheibe Hafen Kleinhüningen sichern
- o gegenseitige Abstimmung der Stadtentwicklungs- und der Entwicklungsplanung der Rheinhäfen weiterführen
- o Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Häfen F und D

Richtplan Basel-Stadt 2009

Räumliche Strategie auf Basis der regierungsrätlichen Entwicklungsziele. Ziel-Szenario „urbane

Qualitätsmaximierung“, Schaffung von

neuen Wohnflächen für rund 17'000 Einwohner (1'500-2'000 Einw./Hafen).

2010/2013 Logistikmarktstudie Uni St. Gallen 2013 zeigt:

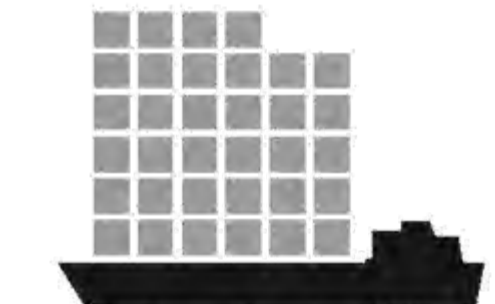
- unabhängig von Wirtschaftsszenarien starker Anstieg des Containeraufkommens in den Rheinhäfen
- Umschlag Rheinhäfen ist von Bedeutung für die gesamte Schweiz



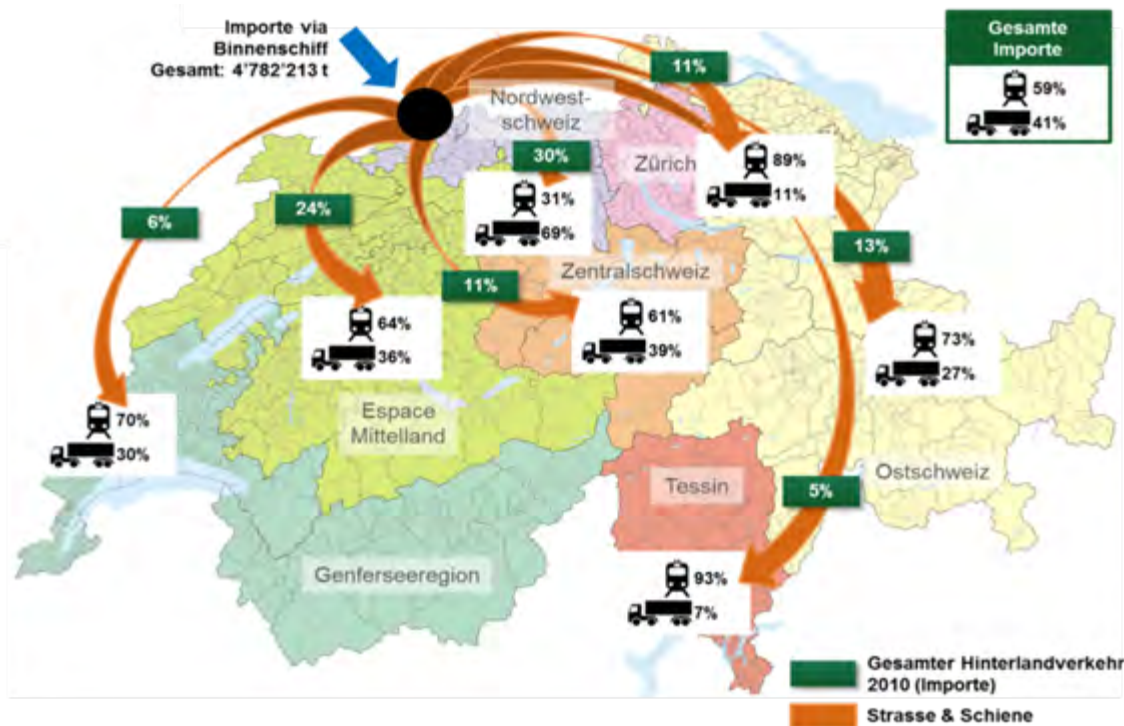
Containeraufkommen 2010



Containeraufkommen 2030 bei schwacher Schweizer und globaler Wirtschaft



Containeraufkommen 2030 bei starker Schweizer und globaler Wirtschaft

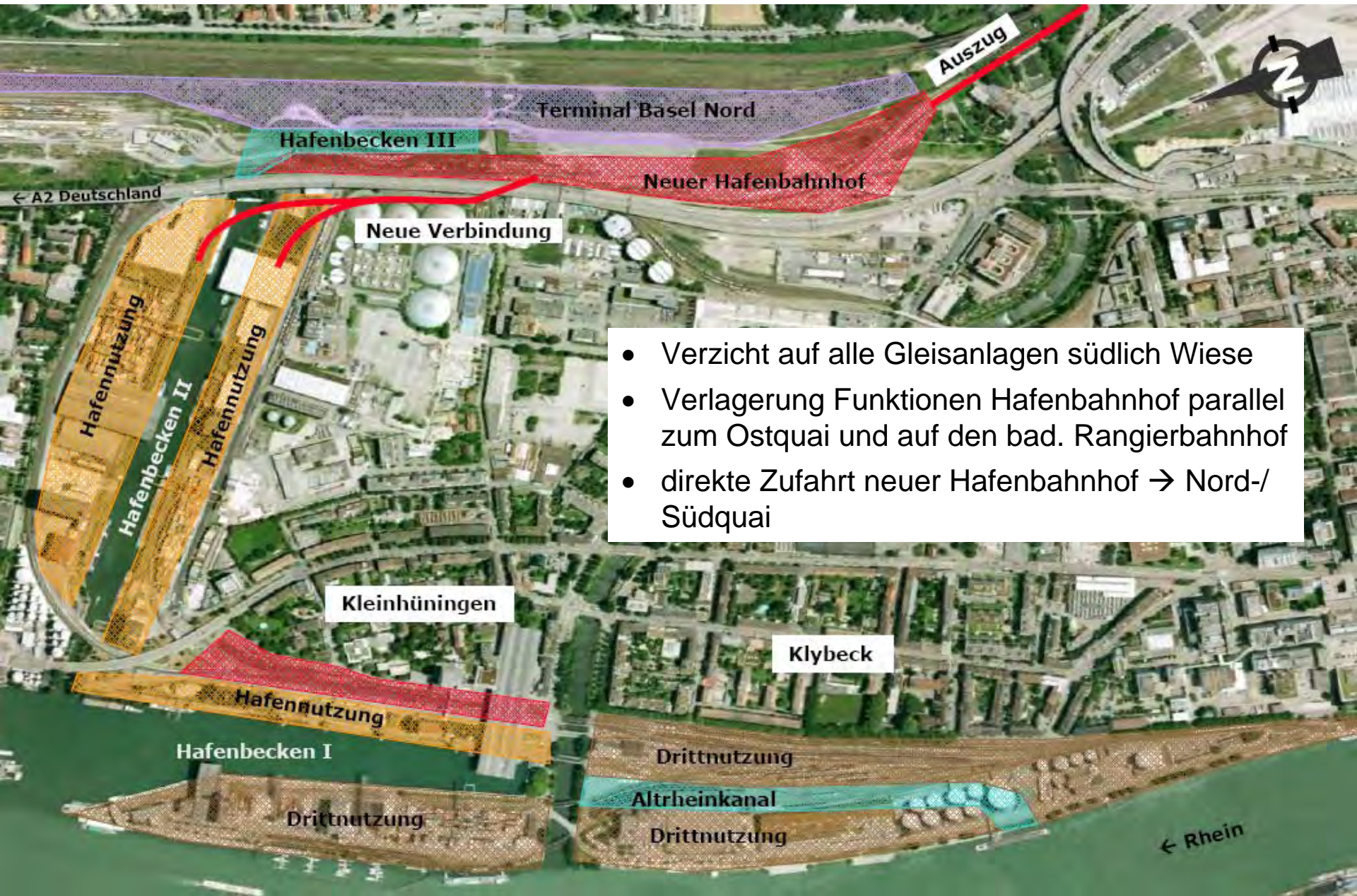


2011 Perspektive für die Inwertsetzung der Hafen-/ Güterlogistik



Trimodales Container-Terminal Basel Nord Schiff/Bahn mit Option Hafenbahnhof (ohne PEZA)

2012 Optimierung/ Verlagerung Hafenbahn; Studie SRH/BVD



- Verzicht auf alle Gleisanlagen südlich Wiese
- Verlagerung Funktionen Hafenbahnhof parallel zum Ostquai und auf den bad. Rangierbahnhof
- direkte Zufahrt neuer Hafenbahnhof → Nord-/ Südquai

2010 Städtebauliche Testplanung Klybeck-Kleinhüningen

Phase 01

Rückbau erster Gleisstrang. Erste grössere Investition im Umfeld Grisard und Dreiländereck



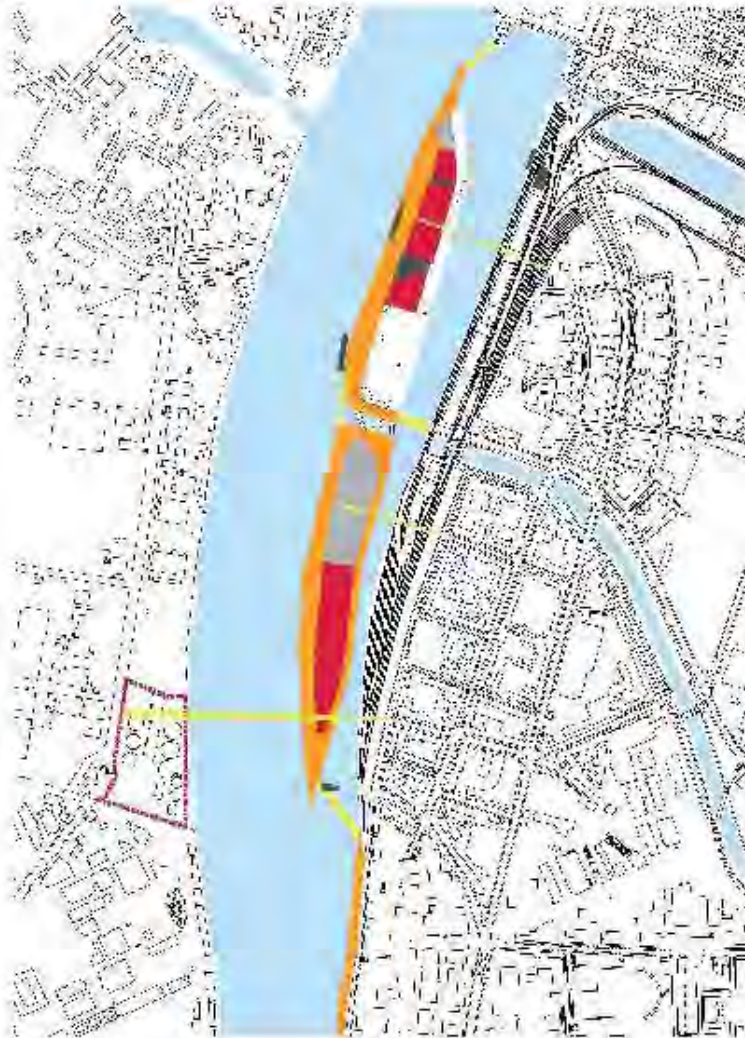
Überlegungen Team MVRDV

„Basel ist eine Hafenstadt inmitten Europas“.
Diese Ausgangslage soll bei der urbanen Transformation in Wert gesetzt werden

2010 Städtebauliche Testplanung Klybeck-Kleinhüningen

Phase 02

Teil-Rückbau Hafenbahn und Realisierung Altrheinlauf.
Neubebauung auf weiteren freien Parzellen.



Überlegungen Team MVRDV

„Basel ist eine Hafenstadt inmitten Europas“.
Diese Ausgangslage soll bei der urbanen
Transformation in Wert gesetzt werden

„Wiederbelebung“ des Altrheinlaufes
Identitätsstiftung und Maximierung der Uferlagen

2010 Städtebauliche Testplanung Klybeck-Kleinhüningen

Phase 03

Teil-Rückbau Hafenbahn. Neubebauung Brückenkopf und
Bau neuer Brücke Basel-Huningue.



Überlegungen Team MVRDV

„Basel ist eine Hafenstadt inmitten Europas“.
Diese Ausgangslage soll bei der urbanen
Transformation in Wert gesetzt werden

„Wiederbelebung“ des Altrheinlaufes
Identitätsstiftung und Maximierung der Uferlagen

Freiraumqualität und Dichte

Dichte und hohe Bebauung insgesamt, mit
global geprägter Westquai-Insel und einer
Klybeckinsel mit lokalem Bezug

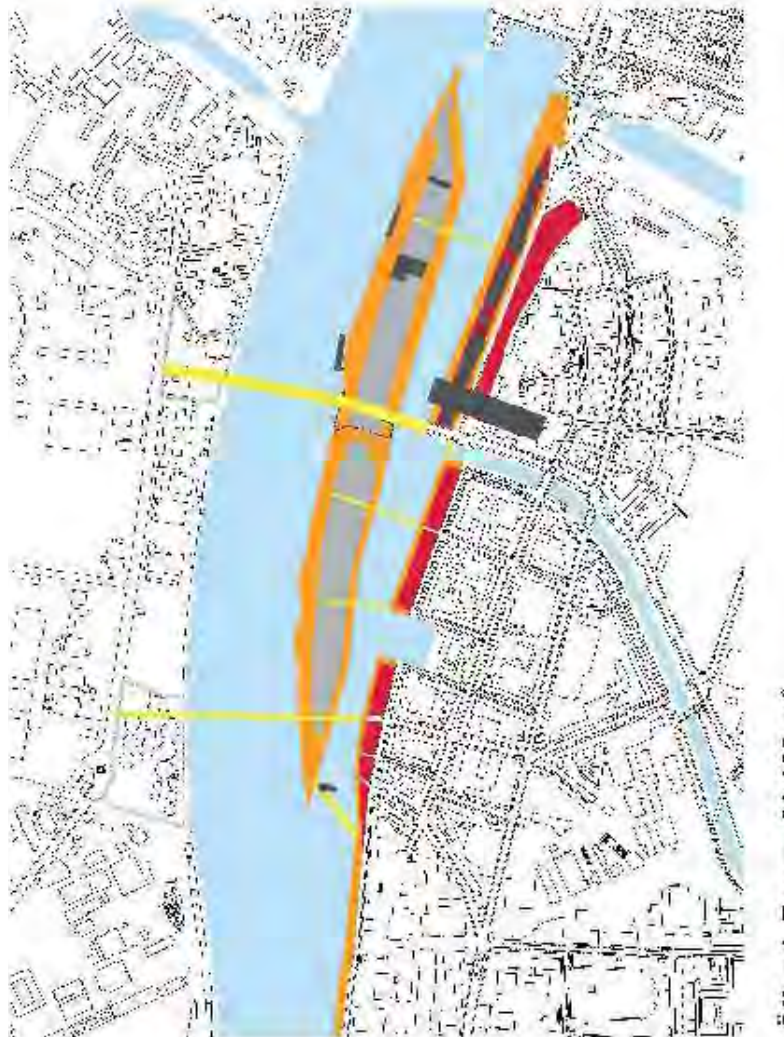
Propagierung der „trinationalen Identität“

Vernetzung über den Rhein und über die
Grenzen hinweg

2010 Städtebauliche Testplanung Klybeck-Kleinhüningen

Phase 04

Vollständiger Rückbau der Hafenbahn. Neubebauung Uferanstoß Klybeckquartier.



Überlegungen Team MVRDV

„Basel ist eine Hafenstadt inmitten Europas“.
Diese Ausgangslage soll bei der urbanen Transformation in Wert gesetzt werden

„Wiederbelebung“ des Altrheinlaufes
Identitätsstiftung und Maximierung der Uferlagen

Freiraumqualität und Dichte

Dichte und hohe Bebauung insgesamt, mit global geprägter Westquai-Insel und einer Klybeckinsel mit lokalem Bezug

Propagierung der „trinationalen Identität“

Vernetzung über den Rhein und über die Grenzen hinweg

Weiterentwicklung der Hafenlogistik

Kontinuierliche Konditionierung der Hafen- und Güterlogistik an Anforderungen des 21. Jh. bilden die Basis für die urbane Transformation

2010 Strategie für die abgestimmte Hafen- und Stadtentwicklung



Konditionierung Hafenwirtschaft

Grenzüberschreitende Optimierung der logistischen Abläufe, Schaffung einer trimodalen Umschlagsdrehzscheibe und Reorganisation der Hafenbahn.

Transformation Rheinuferlagen

Entwicklung der rheinnahen Lagen zu einem dichten, urbanen, mischgenutzten Quartier.

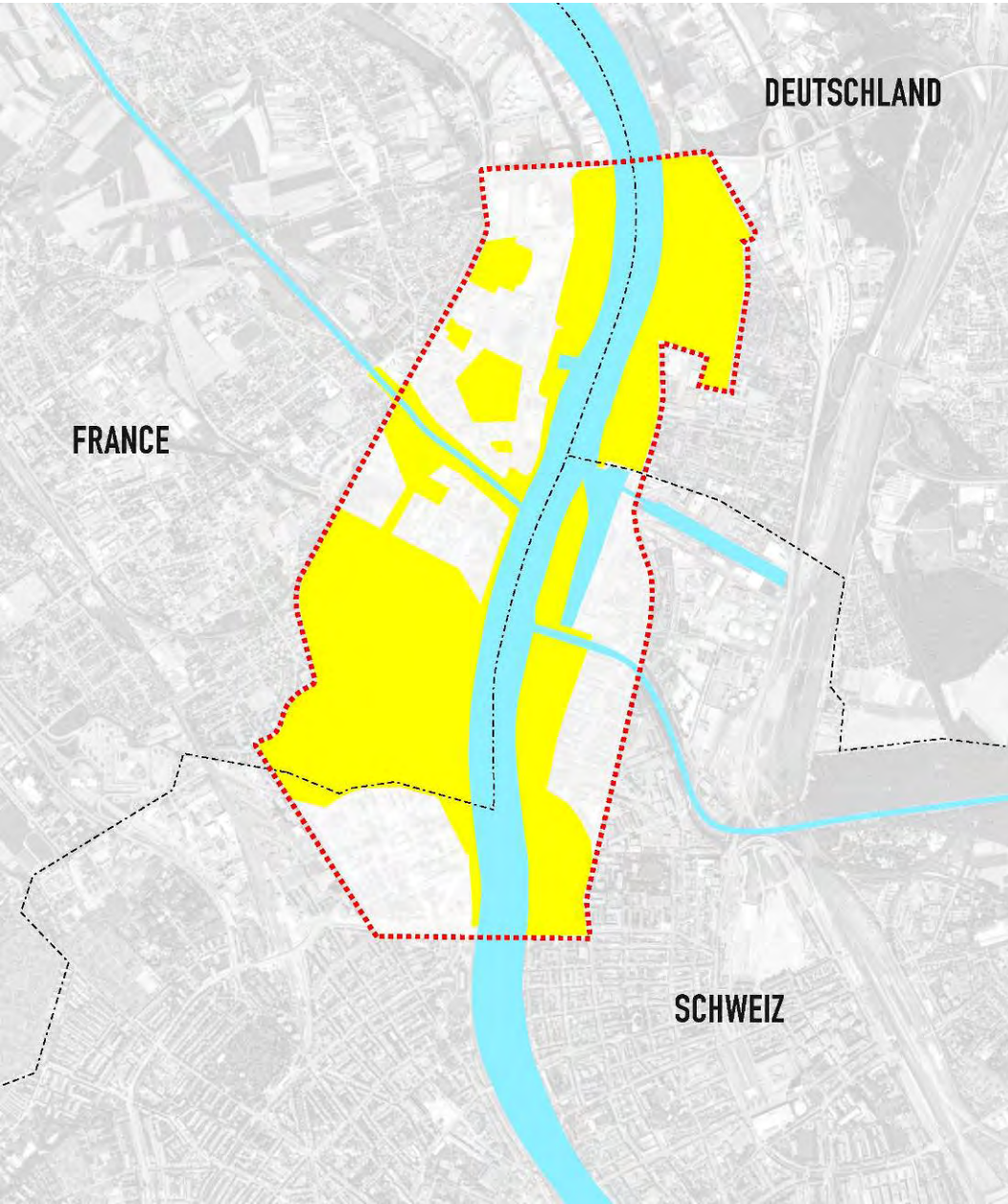
Frühe Investitionen in ÖV/LV

Massgebend für Inwertsetzung

Trinationale Abstimmung

Die urbanen Potentiale bestehen in allen drei Ländern → Optimum ist trinational!

2011 Trinationale Abstimmung CH-F-D



Die urbanen Potentiale bestehen in allen drei Ländern → **Optimum ist trinational!**

Für **Huningue und Weil am Rhein** kommt Initiative für eine trinationale Auslegeordnung wie gerufen;

- **Strukturelle Defizite**
- **Transformation von Hafengebieten**
- **Umbruchphase in Industriezonen**
- **mangelhafte Verkehrsanbindung**

sind gemeinsame Themen

Trotz gemeinsamer industrieller Prägung sind die Ausgangslagen in den drei Ländern unterschiedlich.

Der gemeinsame Nenner und Träger der 3Land Identität ist der Rhein.

**175 ha potentielle
Entwicklungsflächen**

3 Länder / gemeinsame industrielle Prägung

Huningue Nord Port



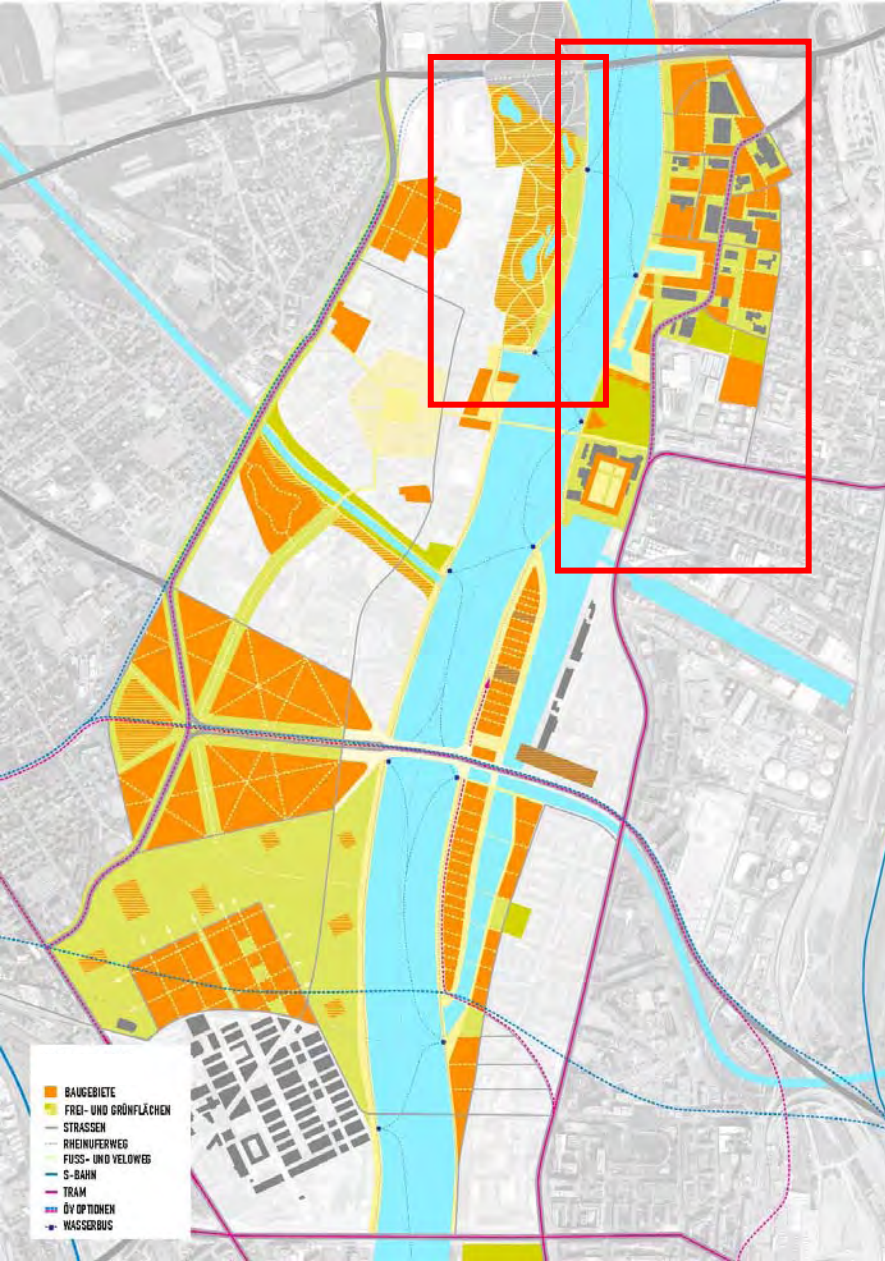
Weil am Rhein / Hafeneareal Süd



Basel / Klybeckquai

Huningue Zone Industrie Sud

3 Länder / 1 Entwicklungsvision / spezifische städtebauliche Ansätze

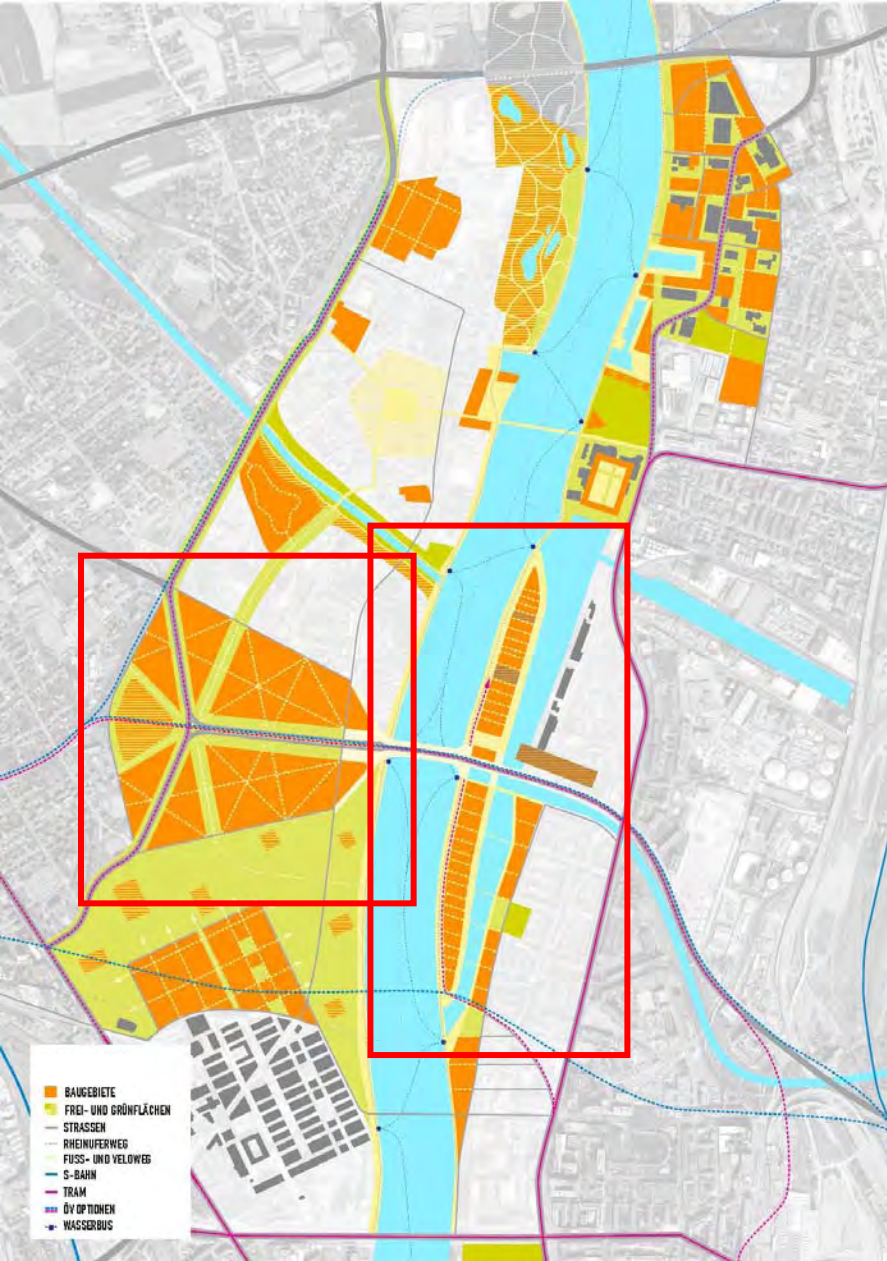


Weil am Rhein / Patchwork und Marina-Konzept



Huningue Nord / Village Nature-Konzept

3 Länder / 1 Entwicklungsvision / spezifische städtebauliche Ansätze

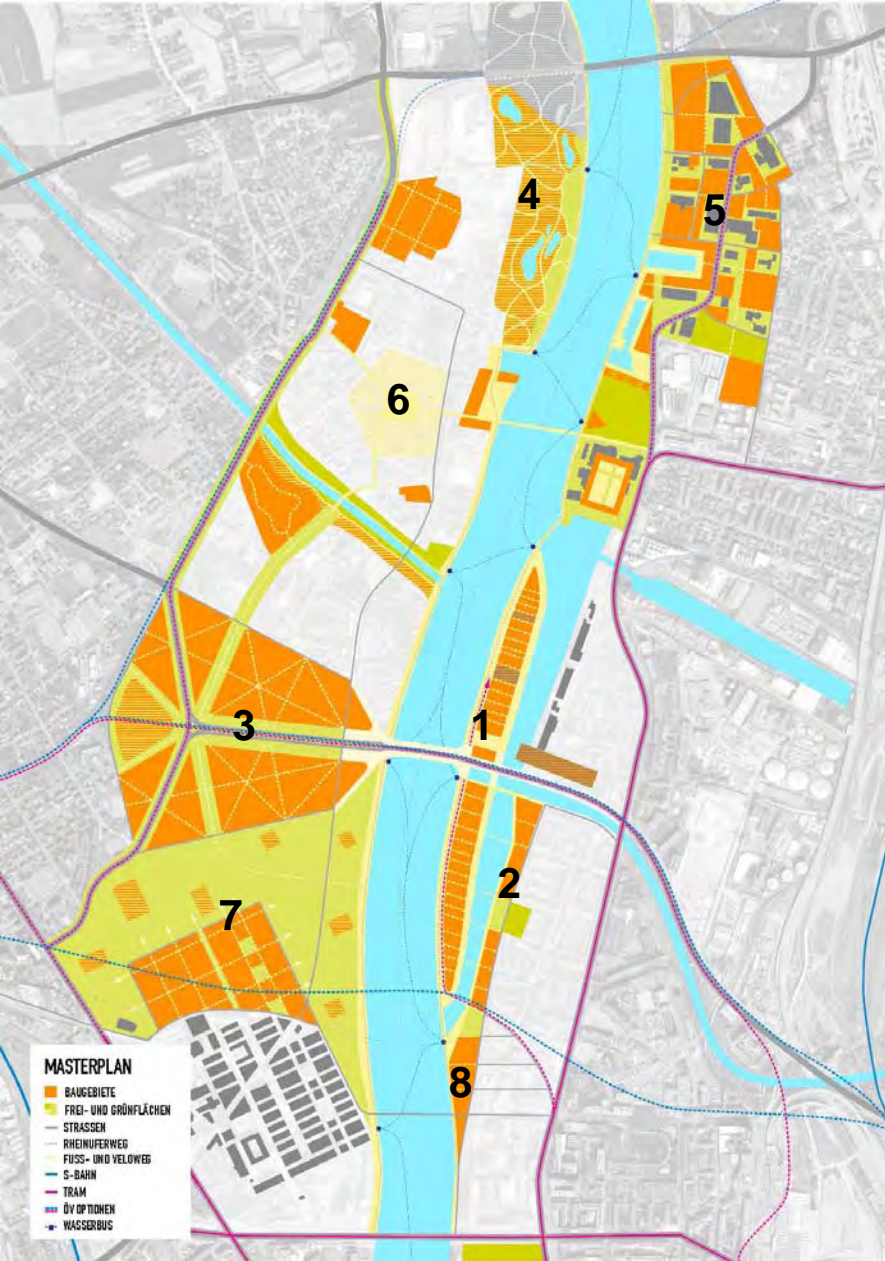


Huningue Sud / Entwicklungsschwerpunkt



Basel / Rheininsel-Konzept

2012 Trinationale Entwicklungsvision 3Land



1. Rheininsel

Ein hochwertiger Arbeits-, Wohn- und Freizeitstandort am Wasser

2. Ufer Klybeck

Ein neuer Abschluss für das Klybeckquartier am Ufer des Rheinkanals

3. Quartier du Diamant

Ein neuer Entwicklungsschwerpunkt an der Schnittstelle zum Novartis Campus

4. «Villages Nature» Palmrain

Ein besiedelter Naturpark als Auftakt zur Petite Camargue Alsacienne

5. Patchwork-Stadt Friedlingen

Vielfältig durchmischtes Hafen-Wohnquartier mit Marina, Shop-Spot, etc.

6. Hüningen

Städtisches Wohnen mit Gastronomie und spezialisiertem Einzelhandel

7. Novartis Campus Hüningen

Reserveflächen für eine Erweiterung des Novartis Campus auf F-Boden

8. Areal Klybeck

Novartis-Forschungsstandort, Life-Science-Unternehmen, Wohngebiet

2012 25. Sept. Unterzeichnung Planungsvereinbarung 3Land

Entwicklungsvision
Vision de développement

3Land

**PLANUNGSVEREINBARUNG
CONVENTION DE PLANIFICATION**

 Kanton Basel-Stadt (CH)

 Ville de Huningue (F)

 Communauté de Communes
des Trois Frontières (F)

 Conseil Général Haut-Rhin (F)

 Stadt Weil am Rhein (D)

gemäss Beschluss PPST vom 6. Februar 2012
par décision PPST du 6. février 2012

25. September 2012 25. septembre 2012



Charles Buttner

Präsident Conseil Général du Haut-Rhin

Dr. Hans-Peter Wessels

Regierungsrat Basel-Stadt

Jean-Marc Deichtmann

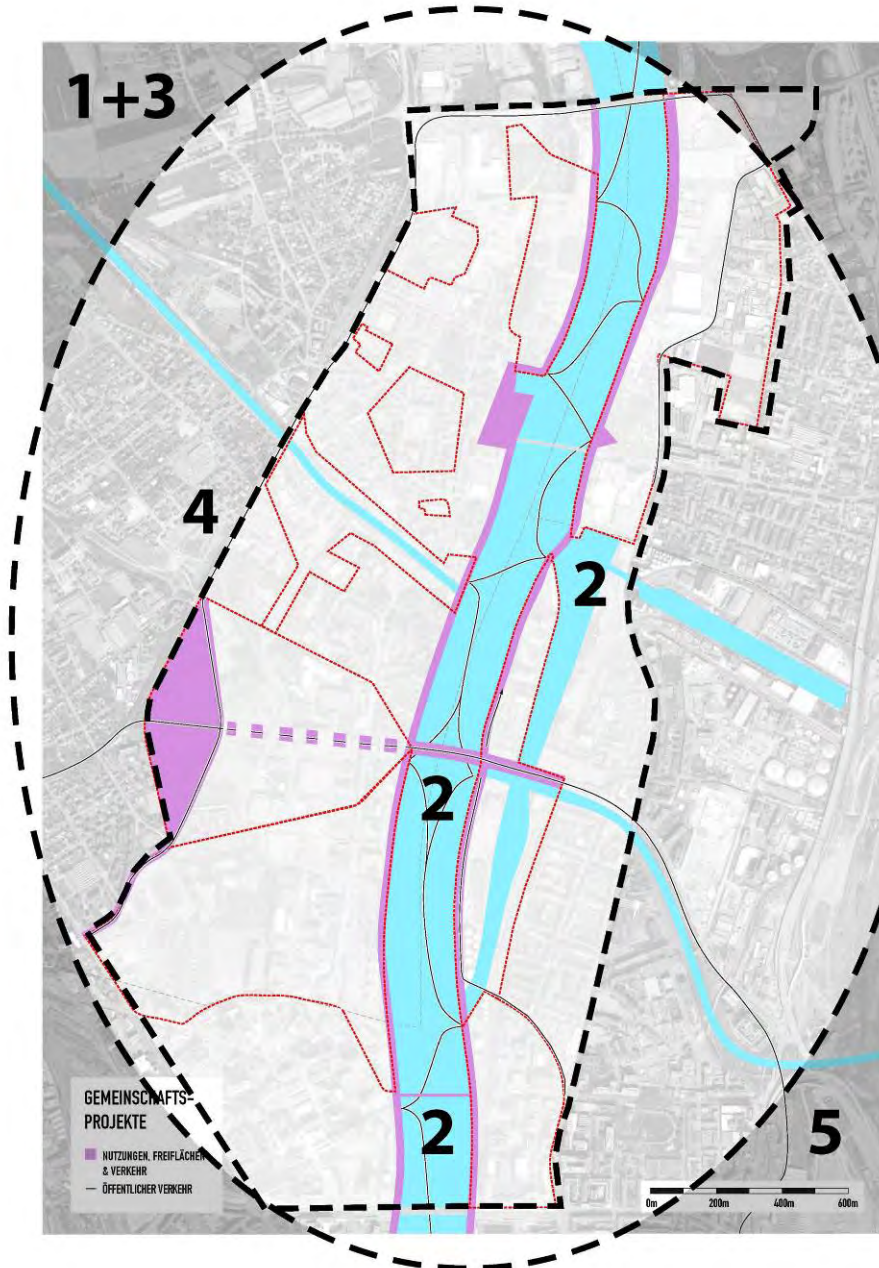
Maire Ville de Huningue

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister Weil am Rhein

Unterzeichnung der Planungsvereinbarung
3Land über die **weiteren trinationalen
Planungsschritte, die Planungsgrundsätze
und die gemeinsame Finanzierung** für die
Planungsphase 2012-2014

2012-14 Die fünf grenzüberschreitenden 3Land-Schlüsselprojekte



TP 1 Verkehrs- und Nutzungsplanung

Verknüpfung von Verkehrs- und Nutzungsplanung / Abstimmung von verkehrsintensiven Nutzungen mit grenzüberschreitenden Verkehrsauswirkungen

TP 2 Zentrale Brücken / Verbindungen

Drei neue Rheinbrücken als markanteste Elemente und wichtigste Infrastrukturprojekt, neben den grenzüberschreitenden ÖV-Linien

TP 3 Trinationale Volkswirtschaftlichkeit

Volkswirtschaftliche Kosten- Nutzen-Analyse als integrativer Bestandteil

TP 4 Trinationaler Masterplan

Trinationale Abstimmung der lokalen Planungsmassnahmen und Zusammenführung der gemeinsamen planerischen Aussagen

TP 5 Trinationale Kommunikation

Abgestimmte und gemeinsame Kommunikationsgefässe

Masterplan 3Land

Inhalt der Planungsvereinbarung 3Land

Übergeordnete Zielsetzung

Basel-Stadt, Huningue und Weil am Rhein wollen den Stadtraum entlang des Rheins rund um das Dreiländereck – zwischen Dreirosen- und Palmrainbrücke – **zu einer urbanen Teilstadt innerhalb der trinationalen Agglomeration Basel entwickeln** („3Land“).

Entwicklungsziele (Auszug)

- Einbezug aller relevanter Interessen und der Öffentlichkeit, insb. der umliegenden Quartiere
- Abstimmung mit der Hafenvirtschaft und zukunftsfähige Hafenstandorte entwickeln
- Schaffung von Wohnraum, von höherwertigen Arbeitsnutzungen sowie von Nutzungen mit regionaler Ausstrahlung und hohem öffentlichem Interesse
- Verbesserung der Zugänglichkeit und Durchgängigkeit der Rheinufer

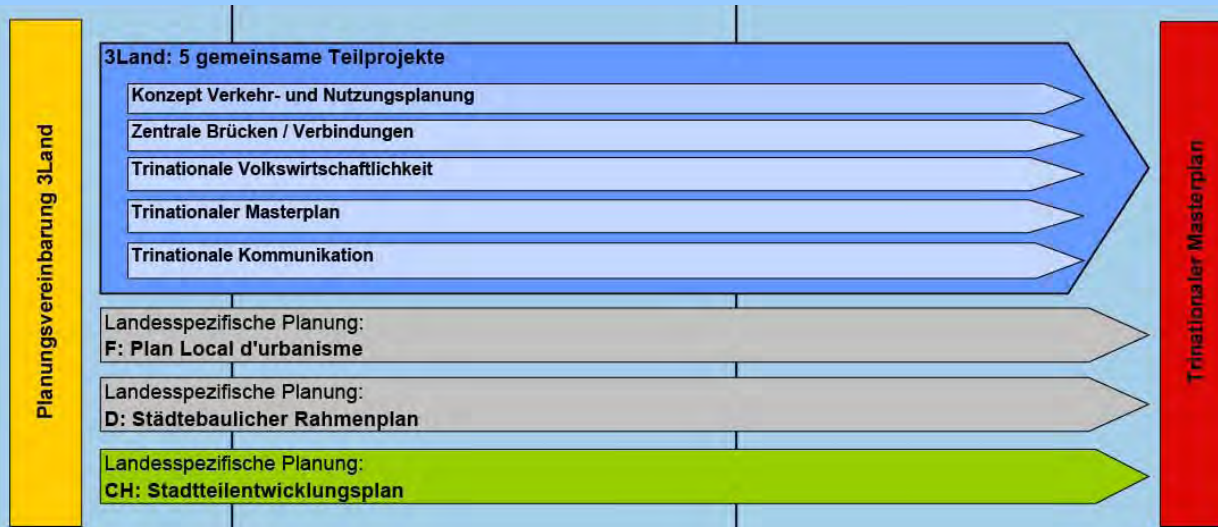
- Schaffung von mehr Grün- und Freiräumen von hoher Qualität
- Wahrung wertvoller Naturräume, vorrangig des Rheins als zentralen Freiraum
- Förderung einer vielfältigen Durchmischung, so dass keine gesellschaftliche Segregation gegenüber den bestehenden Wohn- und Arbeitsnutzungen entsteht,
- Erarbeiten einer Gesamtverkehrsstrategie mit Priorität auf Fuss-, Velo- und öffentlichem Verkehr
- umweltschonende Umsetzung des Transformationsprozesses
- Erarbeitung einer Gesamtenergiestrategie, welche den Verbrauch extern bezogener Energie möglichst minimiert
-

Finanzierung (Auszug)

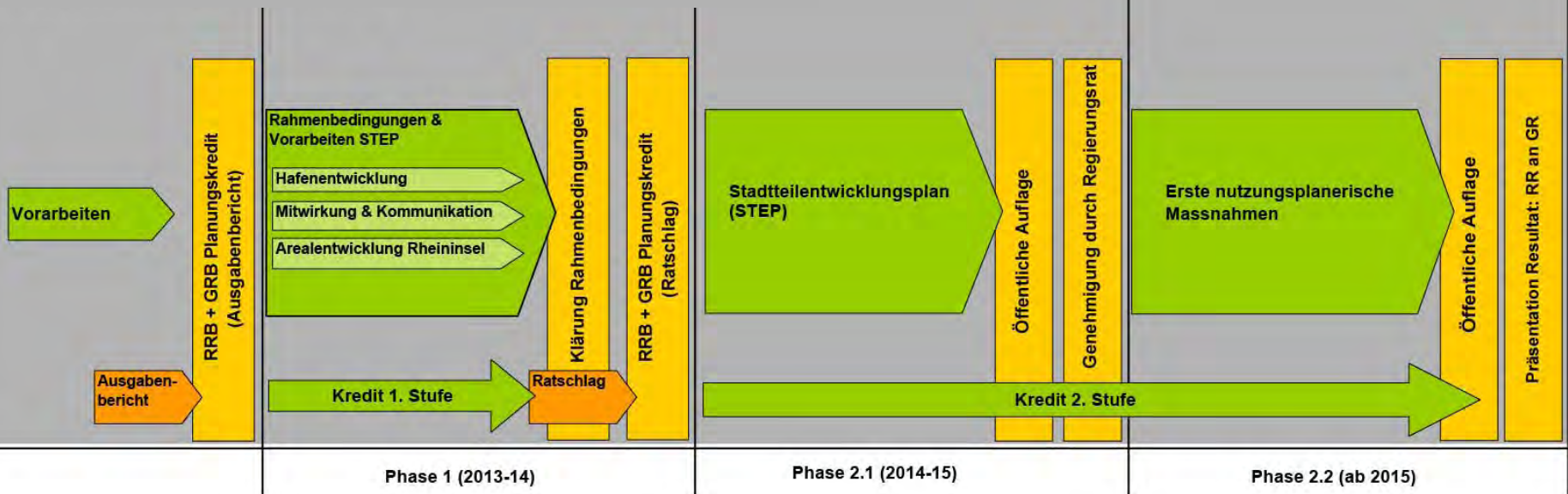
- Gemeinsame Finanzierung plus Interreg-Fördergelder

2013-2015 Planungsverlauf 3Land und Hafen- und Stadtentwicklung

3Land

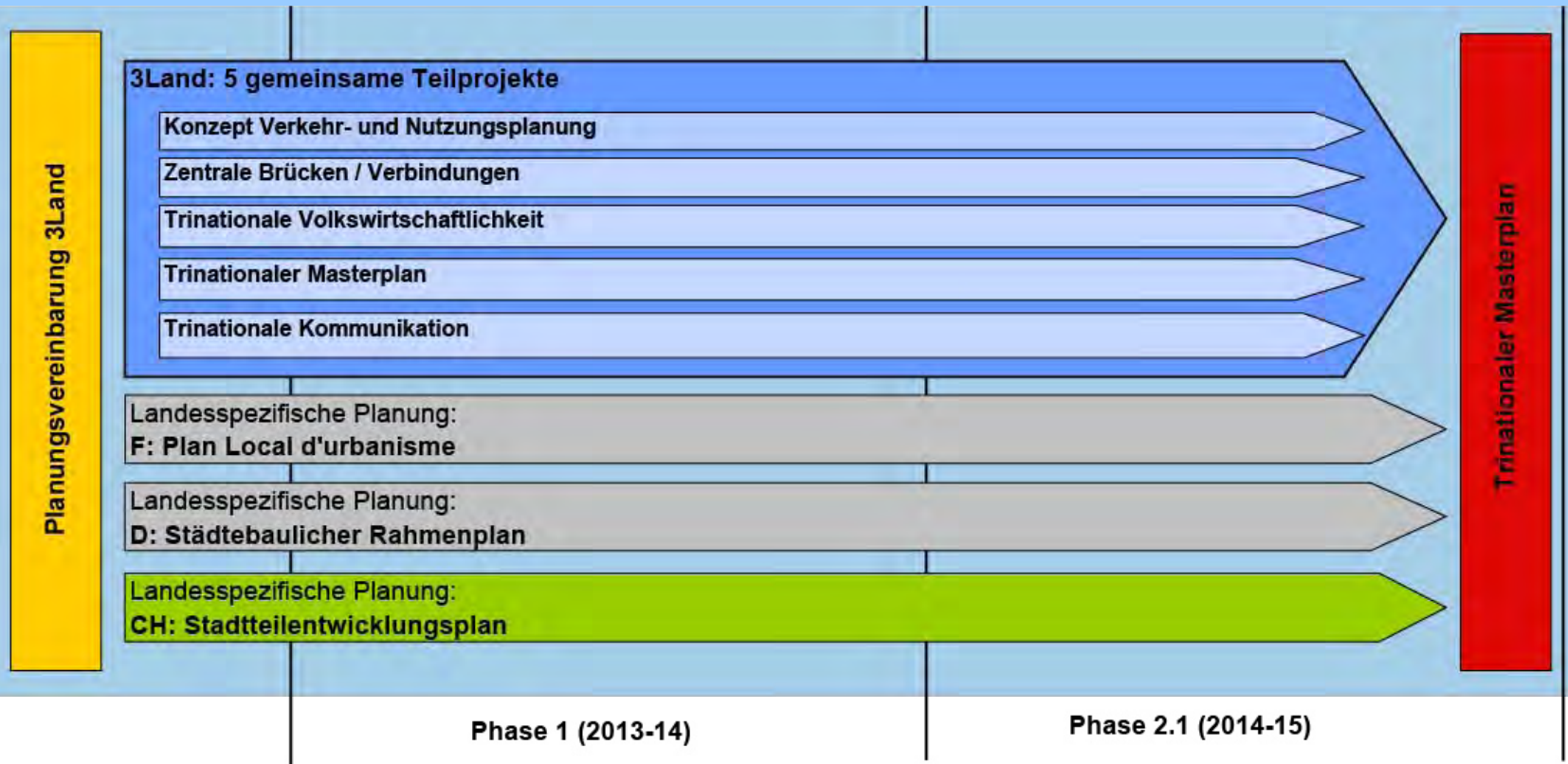


Hafen- und Stadtentwicklung Klybeck-Kleinhüningen



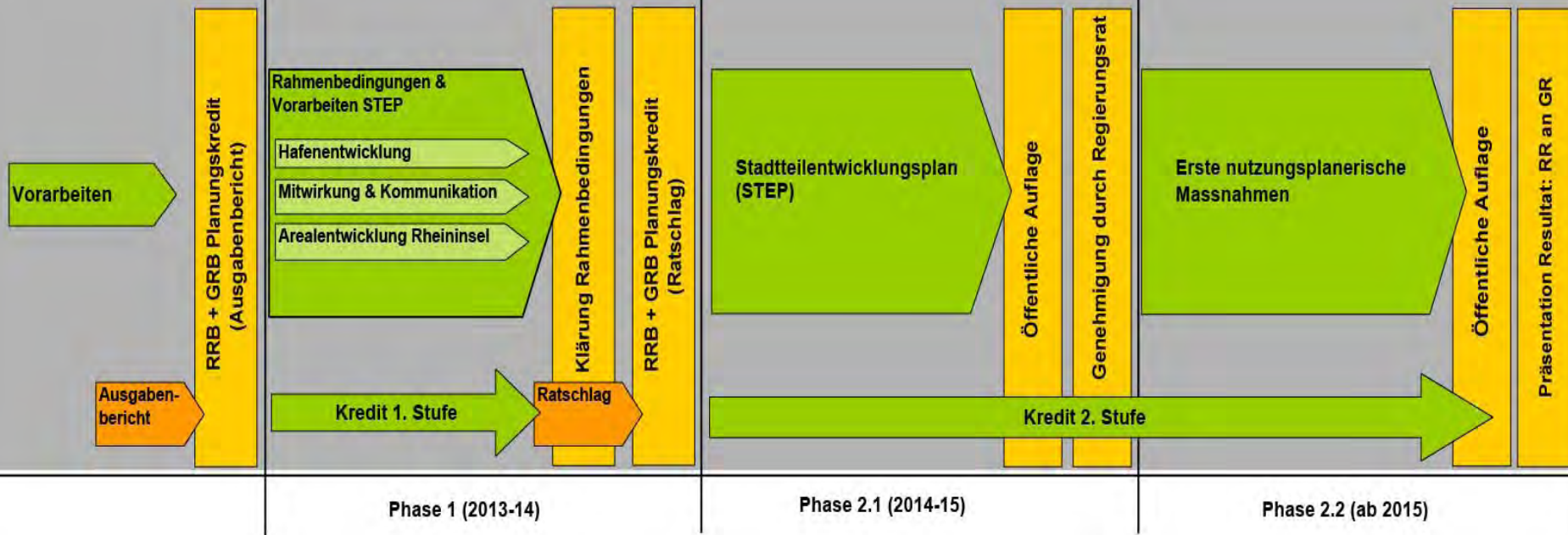
2012/2014 ff Planungsverlauf 3Land

3Land

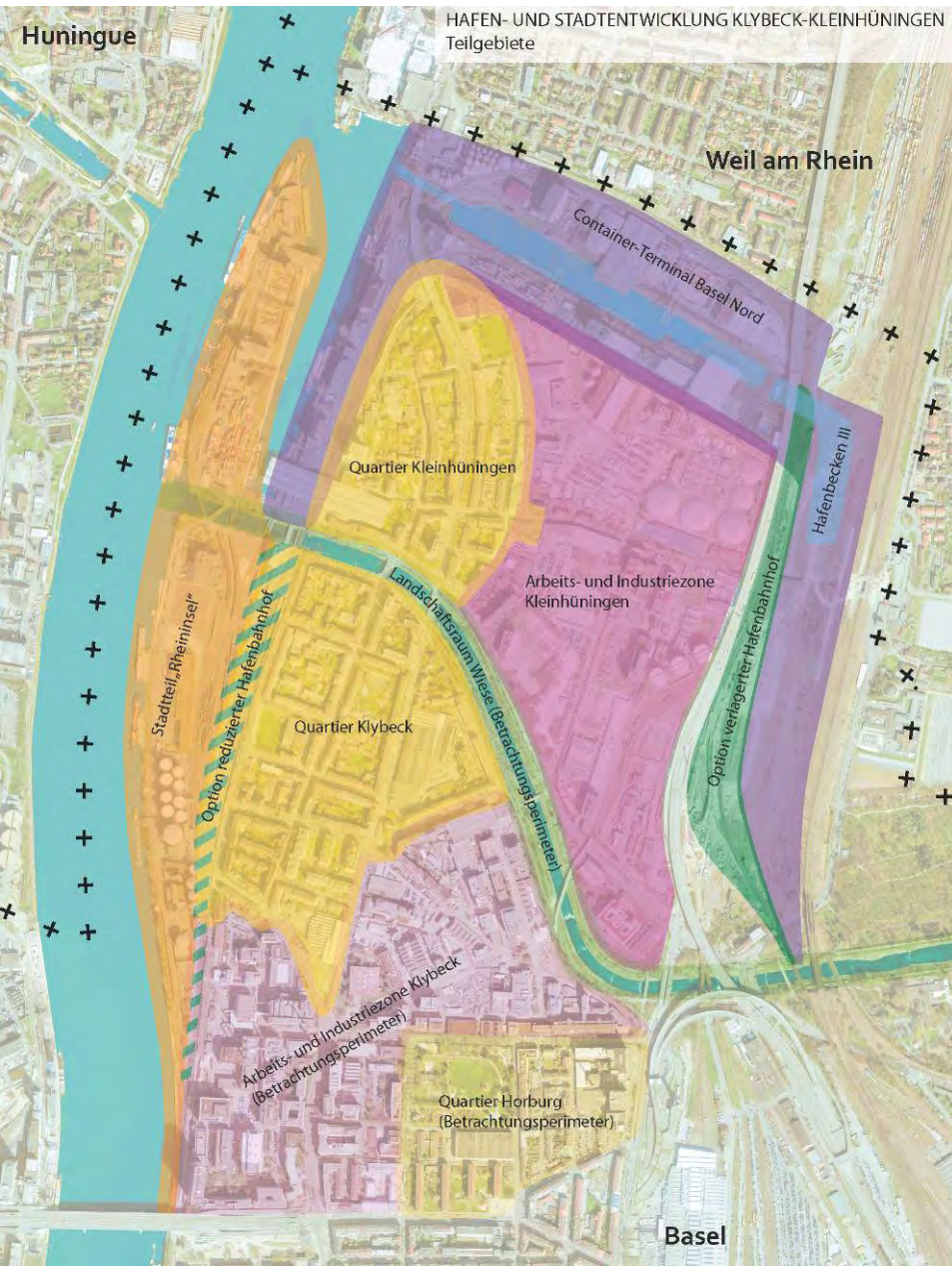


2013-2015 Planungsverlauf Hafen- und Stadtentwicklung

Hafen- und Stadtentwicklung Klybeck-Kleinhüningen



Elemente des Stadtteil-Entwicklungsplanes Klybeck-Kleinhüningen



Phase 1 2013-2014

Fokus auf

- Hafenkerngebiet und neue Hafenflächen
- Rheininsel (Klybeck- und Westquai)

Phase 2 2014-2015

- Hafenkerngebiet und neue Hafenflächen
- Rheininsel (Klybeck- und Westquai)
- Quartier Kleinhüningen
- Quartier Klybeck
- Arbeitszone Kleinhüningen
- Arbeitszone Klybeck
- Wiesen-Raum

Phase 3 ab 2015

Fokus auf

- Nutzungsplanung/ Teilbebauungsplan Pilotparzelle; bspw. ExEsso, ExMigrol, Dreiländereck
- Weiterentwicklung mit Teilbebauungsplänen, welche auf Gesamtkonzept basieren

**Planung eines bahnbrechenden
Ökostadtteils!**

Anzug Jans und Kons.:
„...den neuen Stadtteil am Hafen
zu einem Ökostadtteil zu
entwickeln, der in Sachen
Ressourcen- und Energieeffizienz
neue Maßstäbe setzt, sich am
Passivhausstandard orientiert und
internationale Beachtung findet.“

Haltung der Regierung/ BVD

- Ganz im Sinne der Regierung
- Zielvorgabe RR; Arealentwicklung i.S. der 2000 Watt-Gesellschaft

Zusätzliche Ansprüche des RR

- Nicht nur Berücksichtigung der Energie- und Ressourcenthematik, sondern der **Nachhaltigkeit insgesamt**, d.h. **inkl. den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen Aspekten und hohen städtebaulichen Kriterien!**

Antrag RR an GR

- Anzug stehen lassen
- „Wir wollen uns auch bei späteren Berichterstattungen/ Erlassen daran messen (lassen)!“

2011ff Mitwirkungsprozess gem. § 55 Kantonsverfassung



Mitwirkung der Quartierbevölkerung

- 2011/09 Antrag auf Mitwirkung
- Seit Sommer 2012 Beginn und Etablierung der Zusammenarbeit mit Quartier
- 25-30 Personen in Begleitgruppe, sämtliche Stossrichtungen* involviert
- Fokus auf Vertrauensbildung

Phase 2013/2014

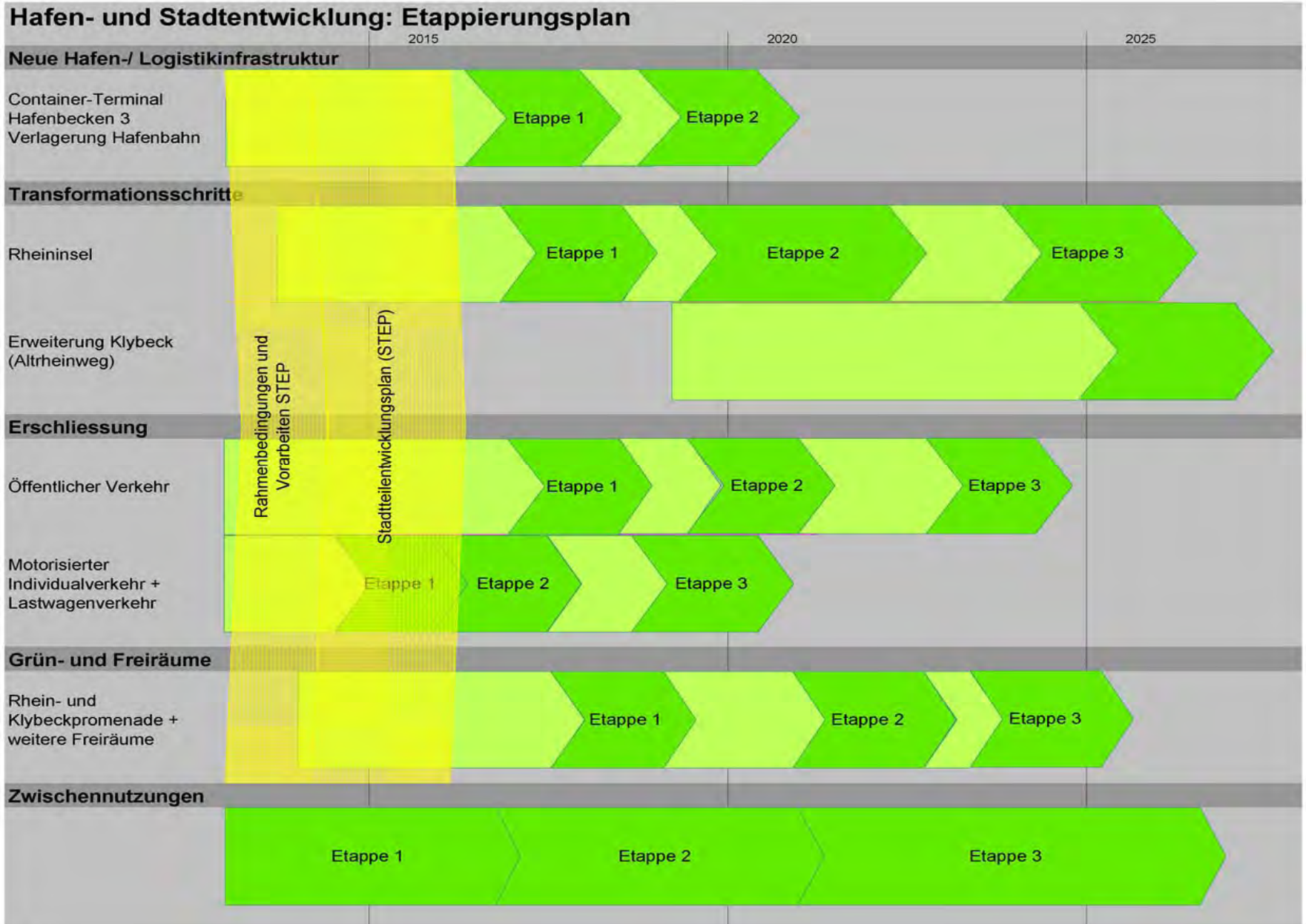
- Begleitgruppe setzt Themen autonom
- Aktive Beteiligung am Gesamtprozess

Kritik/ Problematik

- Hafen- und Stadtentwicklung ist von gesamtstädtischem, trinationalem Interesse → Begleitgruppe §55 setzt sich aber „nur“ aus dem Quartier zusammen
- Komplexität der Planung/ Planungsverständnis vs. Eigeninteressen



2013-2025/30 Überblick über die Projektentwicklungs-Meilensteine



2011ff Öffnung Klybeckquai: Baubeginn, Frühling 2013



Zugang zum Klybeckquai / Altrheinweg

Klybeckquai

2012ff Projektaufruf Zwischennutzungen Klybeckquai



PROJEKTAUFRUF!
ZWISCHENNUTZUNG KLYBECKQUAI

SRH Schweizerische Rheinhäfen
PD Präsidiialdepartement Basel-Stadt
BVD Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt

Projekteingabe Klybeckquai - 1) Promenade

LANDESTELLE

Stadtgarten mit gastronomischem Angebot
Klaus Benschel | Simone Puchs | Jeremy Heitz | Christian Lorenz
info@perlingentsch.ch

LANDESTELLE ist ein Projekt von unterschiedlichen Nutzungen, die symbionisch koexistieren. Das Projekt sucht speziell durch den Garten die Nähe zum Quartier und mit der Kombination Garten - Bistro - Eventgastronomie - Spielmöglichkeiten eine Ausstrahlung in die Stadt und über Basel hinaus. Wir wollen einen Beitrag zum aktuellen Diskurs zum Thema Stadtgestaltung der Zukunft leisten. Landestelle ist eine Mischung aus einer kommerziellen und sozialen Nutzung.

Bistro

Das Bistro ist die Anlaufstelle für alle Interessierten, Durstigen, Hungrigen, für die Quartiergarten Nutzer und Fragende. Angeboten werden neben Informationen diverse Getränke, Kuchen, Gläser, einfache Gerichte, die unser Koch aus dem Garten zaubert. Als Spezialität gibt es den Hot Pot (Gericht auf Bullienbusch mit diversen Einlagen unter anderem aus dem Quartiergarten). Die Öffnungszeiten des Bistros sind von Di.-So, jeweils am Mittag bis 22h, Fr./Sa. bis 24h vorgesehen.



Solefeld



Wintergarten

Lastragenabhängiger Wintergarten
Diese werden in Kombination mit dem Wintergarten zu verwenden.



WILLKOMMEN AUF D

La dolce vita, Gelati essen und schöne Jungs anschauen, Sonnenbaden & grüssen, Sonnenbrillen blinken, Lampions schmücken die Bäume: Ein

Die Besucher sollen sich gleichzeitig in den Ferien und zu Hause fühlen besondere Exklusivität, die schwer zu finden ist. An der Marina eben sei

Die Marina Basel ergänzt die Bepflanzung der Uferstrasse - gastronomisch weitere Buvette. Sondern etwas anderes. Neues. Spannendes.



MARINA IM SOMMER

Die MARINA Basel ist ein Stück Ferien in der Stadt. Ein Schmelzpunkt für Kommunikation, Kultur, Kulinarik und Wohlbefinden. Wandelbar, entwicklungs-fähig und konstant in Bewegung.

Projektbeschreibung

PORT LAND EX ESSO PARZELLE

Basel, 9. Februar 2012
Verein Betonfreunde Beider Basel
bfbb2012@gmail.com



Google Maps / Nord-Aufsicht / Bildmontage mit Entwurfsmodell



Ist-Situation Blick von der Dreirosenbrücke zum Klybeckquai



Visualisierung Blick von der Dreirosenbrücke zu „new basel“ (Bsp. MVRDV, Rotterdam)

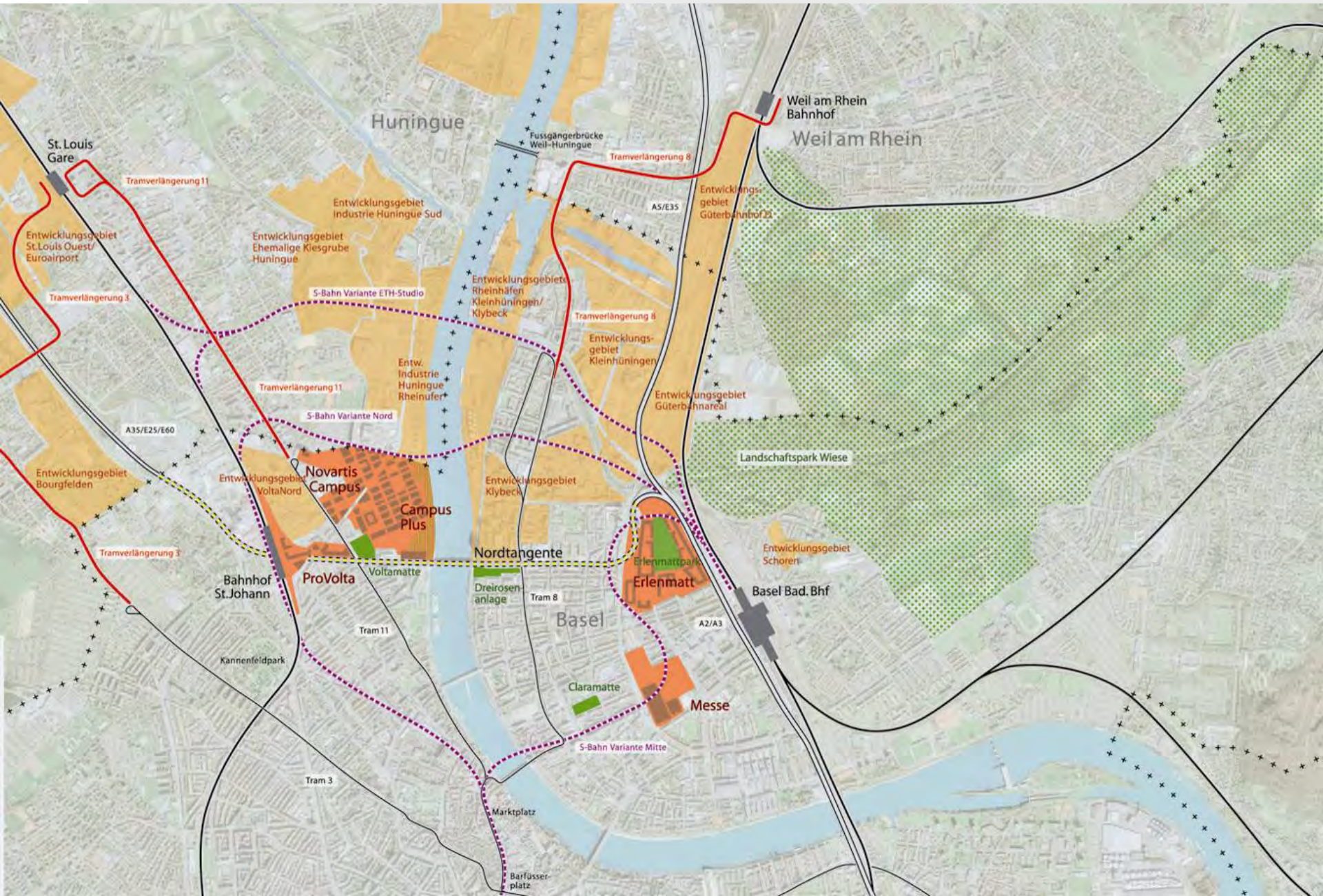
Entwicklungsvision 3Land – eine trinationale Teilstadt für 20'000 Personen



Basel Nord – die Nordtangente als Entwicklungskatalysator



...und potentielle Entwicklungsgebiete → die Zukunft ist trinational!



Besten Dank für die Aufmerksamkeit!

